

15. Juli 2025

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Forschende von ZALF und BTU Cottbus entwickeln Ideen für die Lausitz:

„Kühle Spur“ – Deutschlands erster an den Klimawandel angepasster Radweg

Seite | 1

30 Kilometer lang, überwiegend kühl, Bademöglichkeiten und kaum Straßen: Am Samstag, 19. Juli 2025, wird der erste an den Klimawandel angepasste Radweg in Deutschland eröffnet – die „Kühle Spur“. Die Veranstaltung mit Wissenschaftsmarkt ist öffentlich: 10 bis 12 Uhr am Hafen in Großbräsen im Lausitzer Seenland.

Im Forschungsprojekt „Landschafts-Innovationen in der Lausitz für eine klimaangepasste Bioökonomie und naturnahen Bioökonomie-Tourismus“ (LIL-KliBioTo) entwickelten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) sowie von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) den ersten klimawandelangepassten Radweg Deutschlands. Ziel der Forschenden ist es, am Beispiel der Lausitz zu zeigen, wie Fahrradwege auszugestaltet sind, um sie deutschlandweit an den Klimawandel anzupassen.

Der naturnahe, fahrradbezogene Tourismus in der Lausitz weist dank der sich entwickelnden Seenlandschaft und vielfältiger, gut ausgebauter Themenradwege eine hohe Attraktivität auf. Gleichzeitig gehört die Lausitz zu den Regionen Mitteleuropas, in denen durch den Klimawandel im Sommer Häufigkeit und Dauer von Perioden mit hohen Temperaturen zunehmen werden.

„Angesichts der klimawandelbedingt steigenden Zahl heißer Sommertage müssen auch im Fahrradtourismus Maßnahmen ergriffen werden, damit ein Fahrradurlaub auch im Hochsommer in Deutschland und der Lausitz attraktiv bleibt“, erklärt **Prof. Frank Wätzold, Lehrstuhl VWL, insbesondere Umweltökonomie der BTU Cottbus-Senftenberg.**

„Solche Maßnahmen reichen von einer entsprechenden Streckenführung – etwa durch Wälder – über die Anlage von Trinkbrunnen hin zur Pflanzung von schattenspendenden Landschaftselementen wie Bäumen entlang von Fahrradwegen“, erläutert **Prof. Sonoko Bellingrath-Kimura vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)**.

Drohnen lieferten den Forschenden über Wärmebilder Einblicke in die Temperaturwirkungen von Wäldern, Baumreihen, Hecken, Landwirtschaftsflächen, Flussläufen und Siedlungsflächen. „Wir haben Temperatur-Hot- und Cold-Spots identifiziert“, sagt Bellingrath-Kimura. „Der Radweg führt überwiegend entlang kühlerer Strecken zwischen dem Altdöberner und dem Großräschener See.“

In die Planung des neuen Radweges „Kühle Spur“ bezogen die Forschenden zudem die Sicht der Nutzerinnen und Nutzer des Radweges ein, wenn es um die Länge der Strecke, die Einbindung relevanter Points of Interest (POIs) wie die IBA-Terrassen in Großräschchen und den Schloßpark Alt Döbern, sowie vorhandene Rast- und Bademöglichkeiten, Trinkwasserspender und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr geht.

Für die ökonomische Bewertung der Maßnahmen befragten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Fahrradtouristen, um deren Präferenzen für verschiedene Anpassungsmaßnahmen zu erfassen – wie etwa die Pflanzung von Bäumen und Hecken entlang von Radwegen.

Die Strecke ist über den Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. ausgewiesen und bereits einsehbar unter:

www.lausitzerseenland.de/de/erleben/radfahren/thematische-tagestouren/artikel-kuehle-spur-auf-schattigen-wegen-durch-die-lausitzer-seenlandschaft.html

Über das Projekt

Um die Region Lausitz zu fördern, unterstützt das Projekt „Landschaftsinnovationen in der Lausitz für eine klimaangepasste Bioökonomie und naturnahen Bioökonomie-Tourismus“, kurz „LIL-KliBioTo“ die Anpassung der Bioökonomie und des Fahrradtourismus an ein sich änderndes Klima. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt startete Ende 2022 und wird koordiniert vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF, Arbeitsgruppe Bereitstellung von Ökosystemleistungen). Projektpartner sind das Fachgebiet Umweltökonomie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-

Senftenberg (BTU) und die Firma hyperworx Medienproduktionen. Das Projekt läuft noch bis Ende Oktober 2025.

LIL-KliBioTo wird im Rahmen des Forschungsbündnisses „Land-Innovation-Lausitz“ (LIL) durchgeführt, welches vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ gefördert wird. Land-Innovation-Lausitz (LIL) wird vom ZALF und der BTU koordiniert und zielt darauf ab, die Klimaanpassung der Landnutzung in der Lausitz mithilfe innovativer Technologien und nachhaltiger Nutzungsformen zu stärken. Dabei sollen Prinzipien der Bioökonomie zur Anwendung kommen, das heißt nachhaltige Nutzung von Biomasse oder biogenen Rohstoffen zur Herstellung von Produkten, Entwicklung von Anwendungen oder Bereitstellung von Dienstleistungen. Aktuell arbeiten dafür mehr als 60 Partnerinnen und Partner aus Forschung, Wirtschaft, Landwirtschaft, Politik und Verwaltung zusammen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsprojekte liegen in den Innovationsbereichen Boden, Pflanze und Material, dem Integrationsbereich Kulturlandschaft sowie dem Querschnittsbereich Digitalisierung und Sensortechnik. Die Projektteams kommen jeweils aus Wissenschaft und Praxis und forschen unter anderem zu ressourceneffizienten Anbausystemen, trockenstressresistenten Anbaukulturen und biobasierten Kunststoffen.

Projektpartner:

- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.
- BTU Cottbus-Senftenberg

Weitere Informationen:

Zur Pressemitteilung der BTU Cottbus:

<https://www.b-tu.de/news/artikel/29465-kuehle-spur-deutschlands-erster-an-den-klimawandel-angepasster-radweg>

Forschungsprojekt „Landschafts-Innovationen in der Lausitz für eine klimaangepasste Bioökonomie und naturnahen Bioökonomie-Tourismus“ (LIL-KliBioTo):

<https://lil-klibioto.zalf.de/de/>

<https://land-innovation-lausitz.de/klibioto/>



© Tobias Nowakowski

Der Radweg „Kühle Spur“ in der Lausitz ist an den Klimawandel angepasst. Quelle: © Tobias Nowakowski / BTU Cottbus | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>



Wärmebildaufnahme auf einem Streckenabschnitt des Radweges: Offene Flächen wie Wiesen und Straßen werden deutlich heißer als beschattete Streckenabschnitte. Links im Bild Farbskala von blau (kühl) bis weiß (heiß). Quelle: © Tobias Nowakowski / BTU Cottbus | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>



Die Wärmekarte der Route zeigt die Temperaturverteilung entlang des Radweges „Kühle Spur“ von rot (sehr warm) bis dunkelgrün (kühl). Quelle: © OpenStreetMap | Bildquelle in Farbe und Druckqualität:

<http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: + 49 (0) 33432 82-242

Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00

E-Mail: public.relations@zalf.de

Wissenschaftlicher Kontakt:

Prof. Sonoko D. Bellingrath-Kimura
Programmbereich 2 „Landnutzung
und Governance“

Projektleitung LIL-KliBioTo

Telefon: + 49 (0) 33432 82- 207

E-Mail: belks@zalf.de

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Das ZALF forscht an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft – gemeinsam mit Akteuren aus der Wissenschaft, Politik und Praxis.

Seite | 6

Als Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit entwickeln und gestalten wir Anbausysteme im Landschaftskontext, die den Bedarf an pflanzlicher Produktion mit Nachhaltigkeit verbinden. Hierzu kombinieren wir komplexe Landschaftsdaten mit einem einzigartigen Set an experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen.

ZALF-Forschung ist Systemforschung: von Prozessen in Böden, Pflanzen und Wasser, über Zusammenhänge auf der Feld- und Landschaftsebene bis hin zu globalen Auswirkungen und Berücksichtigung komplexer Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Gesellschaft und Ökonomie. www.zalf.de